

Beschlussvorlage

Bereich | Amt
Technische Abteilung
Verfasser/in
Höcker, Erika

Vorlagen-Nr.
651/65/2018
Aktenzeichen
A651eh

Anledgedatum
12.11.2018

Beratungsfolge

Gremium	Sitzungstermin	Öffentlichkeit	Zuständigkeit
Bau- und Umweltausschuss	29.11.2018	Ö	Beschlussfassung

N = nichtöffentliche Sitzung, Ö = öffentliche Sitzung

Verhandlungsgegenstand

Stadtklimaanalyse

Beschlussvorschlag

Die Stadtverwaltung schlägt vor:

Der Bau- und Umweltausschuss stimmt der Beauftragung der Firma Ima Richter & Röckle zur Erstellung einer Stadtklimaanalyse mit Auftragshöhe 51.770,00 € zu.

Anlagen
keine

Interne Prüfung

1. Finanzielle Auswirkungen

1.1 Der Beschlussvorschlag hat unmittelbar finanzielle Auswirkungen

ja, in Höhe von Betrag Euro 51.770,00 nein

Zuschuss Euro 33.650,50

Eigenmittel Euro 18.119,50

1.2 Der Beschlussvorschlag erzeugt langfristige Folgekosten

ja, in Höhe von jährlich Betrag Euro nein

Erläuterung:

1.3 Die benötigten Mittel stehen im Haushalts-/Wirtschaftsplan zur Verfügung im laufenden Haushaltsjahr

ja nein

in der mittelfristigen Finanzplanung

ja nein

Unter

Kostenstelle Name der Kostenstelle 5110060000 Stadtplanung

1.4 Beteiligung der Stadtkämmerei

ja nein

Erläuterung:

2. Personelle Auswirkungen

ja nein

Erläuterung

3. Nachhaltigkeits-Check

ja, vergleiche Anlage nicht erforderlich

Erläuterungen

Beim Umweltministerium Baden-Württemberg wurde ein Förderantrag für eine Stadtklimaanalyse gestellt und inzwischen bewilligt. Der Förderzuschuss für die Analyse beträgt 33.650,50 € (65%) der im Angebot von Firma Ima Richter & Röckle angegeben Kosten von 51.770 €.

Mit Hilfe der Stadtklimaanalyse soll der zu erwartende Anstieg an Sommertagen oder Tagen mit Hitzestress und die räumliche Verteilung von Hot Spots bis Mitte des 21. Jahrhunderts quantifiziert werden. Ebenso wichtig sind im Hinblick auf zukünftige Baugebiete die Kenntnisse über vorhandene Windrichtungen, Luftleitbahnen und Kaltluftströmungen. In der Stadtklimaanalyse sollen die lokalklimatischen Be- und Entlastungsschwerpunkte ermittelt werden. Dazu gehören die Berechnung der thermischen und lufthygienischen Belastungssituationen, sowie die Ausprägung von städtischen Wärmeinseln. Daneben sollen die entlastenden Elemente wie Kalt- und Frischluftbewegungen und die kleinräumige Klimavielfalt analysiert werden.

Die Relevanz von Kaltluftströmungssystemen, der Kaltluftentstehungsgebiete und der Luftleitbahnen ergeben sich erst im Zusammenhang mit der Sensitivität (Empfindlichkeit) der Siedlungsbereiche, die auf Grundlage von Bevölkerungsdaten ermittelt werden sollen. Um die Vulnerabilität (Betroffenheit) auszuweisen, sollen die empfindlichen Gebiete mit thermischen und lufthygienischen Belastungen verschnitten werden. Gebiete mit hoher Betroffenheit sollen herauskristallisiert werden. Hier gewinnen Daten über Klimaausgleichsfunktion (insbesondere Kaltluft-/Frischluftzufuhr) eine höhere Bedeutung im Vergleich zu Flächen mit geringer Betroffenheit.

Die Flächen, die für die Entstehung und die Zufuhr von Kaltluft- und Frischluft essenziell sind, sollen ausgewiesen werden. Neben der Betrachtung der sommerlichen autochthonen Wetterlagen, soll eine Häufigkeitsanalyse der langjährigen thermischen und human-biometeorologischen Bedingungen auf der Basis von Messdaten durchgeführt werden. Auf Grundlage dieser Messdaten sollen auch weitere Indikatoren für den Klimawandel, wie Starkregenereignisse und Niederschlagsverteilung oder die Anzahl an tropischen Nächten ermittelt werden.

Die Stadtklimaanalyse soll als Planungsgrundlage für die Bauleitplanung (Landschaftsplanung und Grünordnungsplanung) und Freiraumsicherung dienen und bei zukünftigen Entscheidungen angemessen berücksichtigt werden. Die Stadtklimaanalyse ist der unverzichtbare Einstieg in das Thema Klimaanpassung.